

# **Bericht des Zentralvorstandes der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1920/1921**

Autor(en): **Fischer, Ed.**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden  
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences  
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **102 (1921)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bericht des Zentralvorstandes nebst Kassabericht

## Rapport du Comité central et Rapport financier

### Rapporto del Comitato centrale e Rapporto finanziario

---

#### Bericht des Zentralvorstandes der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1920/1921

vorgelegt in der Mitgliederversammlung vom 25. August 1921<sup>1</sup>  
von *Ed. Fischer*

Wir können uns mit unserem Berichte diesmal kurz fassen: das hinter uns liegende Jahr nahm für unsere Gesellschaft einen ruhigen Verlauf, und die Aufgaben, die den Zentralvorstand in Anspruch nahmen, bestanden hauptsächlich in der Fortführung der normalen Geschäfte, die viel Kleinarbeit mit sich bringen.

Zunächst handelte es sich darum, die Reglemente der Kommissionen, soweit es nicht bereits geschehen, mit den neuen Statuten in Einklang zu bringen. Dies ist jetzt fast durchwegs erfolgt, und Sie werden heute die revidierten Reglemente zu genehmigen haben.

Der Zentralvorstand prüfte ferner die in der letzten Mitgliederversammlung gefallenen Anregungen. Die eine derselben betraf die Frage einer Verkürzung der Jahresversammlungen um einen Tag. Hier kamen wir zum Ergebnis, dass eine solche ohne wesentlichen Nachteil nicht durchführbar ist. Dagegen wurde diesmal der Versuch gemacht, für die Versammlung andere Wochentage zu wählen, als bisher üblich, die Sektionssitzungen auf den Samstag und die zweite Hauptversammlung auf Sonntag zu verlegen, um auf diese Weise Aerzten und Lehrern den Besuch leichter möglich zu machen. Es wird aber schwer sein, diese Frage, sowie diejenige des Datums der Jahresversammlung anders als von Fall zu Fall, je nach den örtlichen Verhältnissen, zu lösen.

Eine zweite Anregung brachte der Antrag Delachaux, dahin gehend, es möchten Mittel und Wege gesucht werden, um die Preise wissenschaftlicher Publikationen herabzusetzen. Leider musste sich der Zentralvorstand davon überzeugen, dass hier zurzeit nichts erreicht werden kann, und auf eine bezügliche Anfrage beim schweizer. Buchdruckerverband erhielten wir abschlägigen Bescheid. Es kann nur gehofft werden, dass auch in diesem Gebiete mit der Zeit ein Preisabbau eintreten werde. — Um Doppelspurigkeit zu vermeiden und zugleich die Kosten unserer Verhandlungen herabzusetzen, die sich für den letzten Band auf Fr. 12,000

---

<sup>1</sup> Wenige kleinere Abänderungen und Ergänzungen wurden nachträglich angebracht.

belieben, warf der Zentralvorstand die Frage auf, ob man sich für diejenigen Sektionen, deren Protokollauszüge auch in andern Zeitschriften erscheinen, nicht auf die blosse Anführung des Titels der einzelnen Vorträge beschränken könnte. Diese Anregung stiess aber bei den in Frage kommenden Fachvereinen auf Widerstand und wurde dann auch bei der Behandlung im Senat abgelehnt.

Werfen wir nun einen Blick auf den Mitgliederbestand unserer Gesellschaft, so sind seit der letzten Jahresversammlung 52 Mitglieder<sup>1</sup> aufgenommen worden. Diesen Aufnahmen stehen aber 25 Austritte gegenüber; ferner mussten 16 Mitglieder aus der Liste gestrichen werden. Durch den Tod verloren wir unsere Ehrenmitglieder, die Herren Professor Yves Delage und Professor Edmond Perrier, beide in Paris, sowie 14 ordentliche Mitglieder. Schmerzlich werden wir an unseren Jahresversammlungen Herrn Professor Alb. Riggenbach vermissen, der mit so grosser Liebe an unserer Gesellschaft hing und sich um dieselbe grosse Verdienste erworben hat, vor allem durch seine hingebende Arbeit im Zentralvorstande von Basel und seine intensive Mitwirkung an den Aufgaben der geodätischen Kommission. Einen schweren Verlust erlitt das Concilium bibliographicum durch den Hinscheid seines Gründers, Herrn Dr. H. Field, und in Herrn Dr. Emile Burnat verloren wir im Alter von 92 Jahren den Senior unserer Gesellschaft gerade während der Versammlung von Neuchâtel.

Wir hatten aber auch die Freude, mehreren unserer Mitglieder Gratulationen darzubringen, so den Herren Prof. Müller-Thurgau und Prof. Noëlting zum 70. und Prof. Laskowski zum 80. Geburtstag, ferner Herrn Dr. Ed. Guillaume in Paris zum Empfang des Nobelpreises.

Der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Bautzen gratulierten wir zum 75 jährigen Bestehen und der Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg i. B. zum 100jährigen Jubiläum.

In der Zusammensetzung der Kommissionen treten Veränderungen ein durch den Hinscheid von Herrn Prof. Riggenbach, für den in der geodätischen Kommission eine Ersatzwahl zu treffen ist; ferner zog sich zu unserem Bedauern Herr Oberst Dr. Charles Sarasin aus der geologischen Kommission zurück, der er seit 1912 angehörte. Wir sprechen ihm für seine wertvolle Mitarbeit unsern wärmsten Dank aus.

Als neue Zweiggeseellschaft meldet sich die Schweizerische Paläontologische Gesellschaft an, welche sich am 24. April dieses Jahres neu konstituiert hat. Es ist uns eine Freude zu sehen, dass die S. N. G. mehr und mehr zu einem Vereinigungs- und Brennpunkt aller naturwissenschaftlichen Vereinsbestrebungen unseres Landes wird. Es würde für die Gründer unserer Gesellschaft eine grosse Freude sein, wenn sie das mit ansehen könnten!

Aus den Berichten unserer Kommissionen geht hervor, dass hier auch im hinter uns liegenden Jahre eine rege Tätigkeit geherrscht hat.

---

<sup>1</sup> Inbegriffen die während der Jahresversammlung vom Zentralvorstand Aufgenommenen.

Eine grosse Förderung erfuhr dieselbe wiederum durch die h. Bundesbehörden, welche uns nicht nur die bisherigen Subventionen aufs neue bewilligten, sondern auf unser Gesuch hin für mehrere Kommissionen namhafte Erhöhungen der Kredite eintreten liessen, so für die geologische um 20,000 Fr., für die Gletscherkommission um 3000 Fr. und für die Herausgabe der Denkschriften um 2000 Fr. Es ist uns ein Bedürfnis, auch an dieser Stelle unserem wärmsten Danke Ausdruck zu geben für das grosse Wohlwollen und das Verständnis, das uns stets entgegengebracht wird. Herzlichsten Dank schulden wir aber auch zahlreichen anderen Förderern unserer Bestrebungen, den zahlreichen Mitarbeitern an den Forschungen und Publikationen unserer Kommissionen, Herrn Prof. Dr. J. Strohl, der sich bereitgefunden hat, die grosse Arbeit der Redaktion der „Verhandlungen“ auf sich zu nehmen, Herrn Dr. Ed. Rübel, dessen stets erneute Munifizienz die Herausgabe einer weiteren, grossen und wertvollen Arbeit in den Beiträgen zur geobotanischen Landesaufnahme ermöglichte; dem Jahreskomitee von Neuchâtel, das einen Beitrag von 2000 Fr. an die Herausgabe der „Verhandlungen“ von 1920 stiftete. Die Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks erfreute sich einer Zuwendung von Fr. 500 seitens der Regierung des Kantons Graubünden. Herr Dr. F. Forel schenkte der Gesellschaft das schön gebundene Exemplar der „Verhandlungen“, das seinem Vater, unserm unvergesslichen F. A. Forel, gehört hatte, und das wir nun zwecks Verwendung bei Ausstellungen im Archiv aufbewahren. Durch letztwillige Verfügung vermachte Herr Dr. H. Field der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen seinen Anteil am Geschäft des Concilium bibliographicum und dessen Einrichtungen. Unsere Stellungnahme zu diesem hochherzigen Vermächtnis wird sehr wesentlich davon abhängen, wie sich überhaupt die Fortführung des Concilium bibliographicum gestalten wird. Es sind darüber gegenwärtig Verhandlungen im Gange, von denen wir hoffen können, dass sie zu einem für das Unternehmen günstigen Abschluss führen werden.

Die im September 1920 in London abgehaltene Konferenz betreffend den International Catalogue of Scientific Literature war von seiten des Bundesrates beschickt durch die Herren Dr. Escher, Präsident der Kommission der Landesbibliothek, und Dr. Godet, Direktor der Landesbibliothek, und von seiten unserer Gesellschaft durch Herrn Dr. Field. Sehr erfreulich war es, dass bei dieser Konferenz das Concilium bibliographicum volle Anerkennung fand und ein Zusammenarbeiten desselben mit dem International Catalogue in Aussicht genommen wurde.

Der norwegischen geophysikalischen Kommission konnten wir leider, fehlender Geldmittel wegen, die gewünschte Mitwirkung an der Errichtung einer geophysikalischen Station an der Ostküste Grönlands nicht zusichern. Auf unsere Bitte erklärte sich aber die meteorologische Zentralanstalt bereit, genannter Kommission, falls erwünscht, Instrumente zu leihen, wofür wir ihr unsern herzlichen Dank aussprechen. Wir hätten gerne ein Mehreres getan, aber unsere norwegischen Kollegen mögen den guten Willen für die Tat nehmen.

**Beilage zum Bericht des Zentralvorstandes**  
**Eingänge für das Archiv im Jahre 1920/21**  
**(und Nachträge)**

1. Akten der Kohlenkommission.
2. Klischees der Pierre des Marmettes bei Monthey (9 Stück).
3. Zeitungsberichte über die Jahresversammlung in Neuchâtel 1920.
4. Gedruckte Fiches der „Verhandlungen“ 1917—1919.
5. Enquete betreffend Sektionen und Tochtergesellschaften, 1919 bei Anlass der Statutenänderung vorgenommen.
6. Gebundenes Exemplar der „Verhandlungen“ 1824—1913 aus dem Nachlass von Prof. F. A. Forel. Geschenk von seinem Sohn Dr. F. Forel.
7. „Verhandlungen“ 1916—1920.
8. Jahresbericht der eidg. Nationalpark-Kommission und Kommission für wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks 1920.

*Publikationen der Kommissionen*

1. *Kommission für Veröffentlichungen:*

De Quervain & Schnitter: Das Zungenbecken des Bifertengletschers. Mit 1 Karte 1 : 2500, 1 Profiltafel und 1 Bildtafel im Text. Bd. 55. Abh. II. 1. Sept. 1920.

De Quervain & Mercanton: Ergebnisse der schweizerischen Grönlandexpedition 1912—1913 (mit Beiträgen von Dr. Høessly, Dr. Jost, Dr. Stolberg, Ing. Gaule und Arch. Fick). Bd. 53. 1. Dez. 1920.

P. Gruner: Beiträge zur Kenntnis der Dämmerungserscheinungen und des Alpenglühens. I. Historisch-chronologische Uebersicht der schweizerischen Beobachtungen und Veröffentlichungen über Dämmerungsfärbungen und Alpenglühens. Bd. 57. 20. Mai 1921.

2. *Geologische Kommission:*

Peter Christ: Geologische Beschreibung des Klippengebietes Stanserhorn-Arvigrat am Vierwaldstättersee. Mit 5 Tafeln und 2 Textfiguren. Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. Neue Folge. 12. Lief. Bern 1920.

G. Dyhrenfurth: Albrecht Spitz. † Worte der Erinnerung. Beilage zu Lief. 44. Neue Folge der Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz.

H. Lagotala: Etude géologique de la région de la Dôle. La Dôle, Noirmont, Saint-Cergue, Arzier, Trélex, Nord de la Rippe, etc. 1913—1917. Avec une carte au 1 : 25,000. Une planche de profils et figures. Matériaux pour la carte géologique de la Suisse. Nouvelle série. 46<sup>e</sup> livraison. 4<sup>e</sup> partie. Berne 1920.

Ernst Lehner: Geologie der Umgebung von Bretzwil im nord-schweizerischen Juragebirge. Mit 2 Tafeln. Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. Neue Folge. 47 Lief. II. Abtlg. Bern 1920.

F. Rabowski: Les Préalpes entre le Simmental et le Diemtigtal. Fascicule I (tectonique et description détaillée). Avec 5 planches et 34 clichés dans le texte. Berne 1920. Matériaux pour la carte géologique de la Suisse. Nouvelle série. 35<sup>e</sup> livraison.

Bodhan Swiderski: La Partie occidentale du Massif de l'Aar, entre la Lonza et la Massa. Avec 1 carte au 1 : 50,000, 3 planches de profils et 47 figures. Matériaux pour la carte géologique de la Suisse. Nouvelle série. 47<sup>e</sup> livraison. 1<sup>re</sup> partie. Berne 1919.

3. *Geotechnische Kommission* :

C. Schmidt: Texte explicatif de la carte des gisements des matières premières minérales de la Suisse. 1 : 500,000. Avec 3 planches. Edition française. Bâle 1920.

4. *Geodätische Kommission* :

Astronomisch-geodätische Arbeiten in der Schweiz. (Fortsetzung der Publikation: „Das schweizerische Dreiecknetz“.) XVI. Bd.: Schwerebestimmungen in den Jahren 1915—1918. Mit 1 Textfigur, 8 Tafeln und 1 Karte. Bern 1921.

5. *Pflanzengeographische Kommission* :

Henry Guyot: Le Valsorey. Esquisse de botanique géographique et écologique. Matériaux pour le levé géobotanique de la Suisse. Zurich. 30 décembre 1920.

Werner Lüdi: Die Pflanzengesellschaften des Lauterbrunnentales und ihre Sukzession. Versuch zur Gliederung der Vegetation eines Alpentales nach genetisch-dynamischen Gesichtspunkten. Mit 4 Vegetationsbildern, 2 Vegetationskarten 1 : 50,000 und mehreren Sukzessionstafeln. Ausgegeben am 15. Juli 1921. Zürich 1921.

6. *Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks* (s. oben sub 8).

## Kassabericht des Quästors der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1920

A. *Zentralkasse*. Der vorliegende Rechnungsbericht umfasst das ganze Jahr 1920. Dass die Rechnung der Zentralkasse mit einem Aktivsaldo von Fr. 4549. 30, also recht günstig abschliesst, verdanken wir in erster Linie einem sehr willkommenen Geschenk von Fr. 2000, welches uns in zuvorkommendster Weise vom Jahreskomitee in Neuenburg für den Druck der Verhandlungen überwiesen wurde. Im weitem wurde das Gleichgewicht im Kassenbestand durch die Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 5 auf Fr. 10, erstmals von 1920 an, erzielt; die Jahresbeiträge der Mitglieder mit den 62 Aufnahmegebühren der neuen Mitglieder betragen nun Fr. 12,542. Dass diese Verdoppelung des Jahresbeitrages dringend geboten war, beweist am besten der Umstand, dass einzig der Druck der „Verhandlungen“ von 1919 schon Fr. 7484 erforderte und dass eine noch weit grössere Summe für den Band von 1920 aufgewendet werden muss. Mit dem letztjährigen Saldo von Fr. 4141, dem Jahresbeitrag der Stadtbibliothek Bern, Fr. 2500, den Zinsen für die Zentralkasse und das Stammkapital, Fr. 1271, und dem Erlös aus verkauften „Verhandlungen“ usw., Fr. 211. 70, machten die Total-einnahmen Fr. 22,723. 51 aus.